

„Da simmer dabei! Dat es prima!“

So beginnt der Refrain eines der bekanntesten kölschen Karnevalslieder – „Viva Colonia von de Höhner“ – einer Karnevalsband mit Kultstatus. Kult ist auch eine Friseur-Vereinigung der anderen Art, die „Kölschen Figaros“. Jürgen Freudenstein über ein erfolgreiches Beispiel, wie ein Handwerk aktiv und werbewirksam in den Traditionen seines Umfeldes auftreten kann.



Seit die „Kölschen Figaros“ dem Festkomitee des Kölner Karnevals beigetreten sind, haben sie die Ehre während ihren Sitzungen das Kölner Dreigestirn – hier Bauer, Jungfrau und Prinz der letzten Session – begrüßen zu dürfen.

Der Kölner Karneval ist fast so alt wie die Geschichte der Stadt selbst. Ob Griechen, Römer, Heiden oder Christen – alle hatten ihren Spaß am Feiern bei ihren Frühlingsfesten, Wintersonnenwendefeiern oder wie die Feste sonst so hießen. Dabei wurde sich verkleidet, und es ging hoch her. War der „Mummenschanz“ – das Feiern der kleinen Leute – oft der Obrigkeit und Kirche ein Dorn im Auge, so gesellten sich dennoch mehr und mehr Masken- und Kostümbälle dazu, die aber Adel und reichen Bürgern vorbehalten waren.

Erst 1823 wurde das „Festordnende Komitee“ gegründet und im selben Jahr gab's den ersten Rosenmontagszug rund um den Neumarkt mit der „Thronbesteigung des Helden Carneval“, des heutigen Prinzen. Der Karneval war von nun an institutionalisiert und verbürgerlicht.

Seit 1870 werden Seiner Tollität dem Prinzen (dem höchsten Repräsentant des Kölner Karnevals) Seine Deftigkeit der Bauer (symbolisiert die Wehrhaftigkeit der alten Reichsstadt Köln) und Ihre Lieblichkeit die Jungfrau (beschützende Mutter Colonia) zur Seite gestellt und bilden das weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Kölner Dreigestirn.



Von links nach rechts: Mike Engels, Detlev Schädel, Eckart Seeger und Harald Esser



In der Folgezeit bildeten sich immer mehr Karnevalsgesellschaften. Menschen und Gruppen wie Willi Ostermann, Jan van Werth, die Roten Funken, Hillige Knäächte un Mägde, Bläck Fööss, de Höhner, dat Rumpelstilzche u. a. werden zum Markenzeichen der „fünften Jahreszeit“.

Kölsche Figaros

Auch die Kölner Friseure wollten mit dabei sein. Schon in der Session 1948/49, als es in Köln noch wenig zu lachen gab, beschloss ein lustiges Schmölzjen unter den Kölner Friseuren die Gründung eines „Elferrat der Friseur-Innung Köln“ mit den Innungsfarben Blau-Gold. Erster Präsident wurde Carl August Reuth. Nach zwei Jahren der Vorbereitung startete dann 1951 im Sartory die erste Sitzung, die ein voller Erfolg wurde. Unter dem Motto: „Nit nur feste frisiere, och Feste fiere“ treten auch heute noch die Kölschen Figaros alljährlich im Kölner Karneval auf. ➔

DER AMTIERENDE VORSTAND DER KÖLSCHEN FIGAROS 2014/2015

Eckart Seeger	1. Vorsitzender
Harald Esser	1. Schatzmeister; Sitzungspräsident
Mike Engels	Schriftführer
Detlev Schädel	Senatspräsident
Marco Köhler	Literat
Guido Dausend	2. Vorsitzender
Jörg Vogel	2. Schatzmeister

DER KARNEVAL – EINE ERNSTE SACHE

- Bei allem Spaß im Karneval unterliegt derselbe aber strengen Regeln und Ritualen.
- Die Aktivitäten einer Karnevalssession entwickeln sich „step by step“.
- Alles beginnt am „Elften im Elften“, dem 11. November, um „Elf Uhr Elf“ auf dem Kölner Alter Markt. Mit „dreimol Kölle Alaaf“ wird das designierte Kölner Dreigestirn vorgestellt – umringt von tausenden Menschen, die feiern, trinken, schunkeln und zu „kölsche Tön“ singen und tanzen.
- Danach folgt die ruhige Advents- und Weihnachtszeit, bis dann ab Neujahr – nach der Prinzenproklamation – alle Karnevalsgesellschaften zu ihren Prunk- oder Kostümsitzungen und Karnevalsbällen laden.
- Jede Session hat zudem ein Motto. Für 2014/2015 lautet das Motto des Kölner Fastelovend: „social jeck – kunterbunt vernetzt“. Das Motto soll die Bedeutung des Kölner Karnevals für das soziale Leben in Köln verdeutlichen.
- Der Straßenkarneval beginnt traditionell am Wierverfastelovend um 11:11 Uhr, ebenfalls auf dem Alter Markt. Die Jecken feiern in den Kneipen und auf der Straße bis zum Abend des Karnevalsdienstags. Am Karnevalssonntag sind die Kölner Schull- un Veedelszöch.
- Höhepunkt und Abschluss des Kölner Karnevals ist der am Rosenmontag stattfindende Rosenmontagszug. Mit dem Ruf „dr Zoch kütt“ bewegen sich über 100 Prunk- und Motivwagen und mehr als 10.000 Teilnehmer über die 3,5 km lange Strecke. Es werden großzügig Kamelle werfen und „Bütze“ und „Strübbe“ an die mehr als 1 Million Zuschauer am Zugweg verteilen.
- In den Veedels wird der Karneval mit der Nubbelverbrennung beendet. Der Nubbel, eine Strohpuppe die über den Kneipen zu Beginn der Karnevalszeit angebracht wurde, wird verbrannt. Er übernimmt alle Sünden, die während der tollen Tage begangen wurden. „Dat wor dä Nubbel“ – „das war irgendwer“ wird klargemacht, dass es niemanden bestimmten gibt, der für irgendwas verantwortlich gemacht werden könnte.
- Am Aschermittwoch treffen sich die Karnevalsgesellschaften intern zum sogenannten Fischessen. Danach folgt die Fastenzeit.

„Da simmer dabei! Dat es prima!“

Wenn man es recht betrachtet, haben die Friseur eine ganz enge Beziehung zum Kölner Karneval, denn wer sich für Sitzungen oder Bälle „fein mäht“, braucht in der Regel auch einen Friseur dazu. Anfangs war das Ziel der Vereinigung, die Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter zu fördern. Im Laufe der Zeit wurde sich mehr und mehr der Entwicklung des Karnevals angepasst. So wurde aus der Vereinigung 1993 eine selbstständige Karnevalsgesellschaft mit eigener Satzung und Vorstand, die in „Kölsche Figaros“ umbenannt wurde. Die neue Gesellschaft trat dem Festkomitee Kölner Karneval bei und begrüßt nun auch regelmäßig das Kölner Dreigestirn auf ihren Veranstaltungen.

Der Senat - eine Fördergemeinschaft

Als sich der „Elferrat der Friseurinnung“ gründete, brauchte man zur Finanzierung und Verwirklichung des Vorhabens Geldgeber und Spender - den Senat. Dem Senat zur Seite steht der Senatspräsident. Sein oberstes Ziel ist die Pflege der partnerschaftlichen und kollegialen Verbundenheit innerhalb des Senats und der Karnevalsgesellschaft. Der Senat ist heute wie früher die finanzielle Stütze der Kölschen Figaros. Die aktuell 38 Senatoren, Förderer und Gönner der Gesellschaft kommen aus der Wirtschaft, der Industrie und aus dem Kölner Friseurhandwerk.

Der Senatspräsident versucht, diese Fördergemeinschaft zum Wohle der Gesellschaft zu hegen und zu pflegen, denn der Senat ist ein Garant für die positive Darstellung der Gesellschaft und damit auch des Friseurberufs. Natürlich verlieren sich die Senatoren der Kölschen Figaros auch während des Jahres nicht aus den Augen, denn zu feiern gibt es immer etwas.

Die Geselligkeit kommt nicht zu kurz

Der Karnevalsverein „Kölsche Figaros“ ist ein Verein, wie jeder andere auch. Regelmäßig stattfindende Stammtische helfen, das Miteinander innerhalb der Gesellschaft zu fördern. Die Elfte im Elften-Feier, Aus-

flüge, Kurzreisen, Weihnachtsessen und ähnliches gehören selbstverständlich mit zum Geselligkeitsprogramm des Vereins.

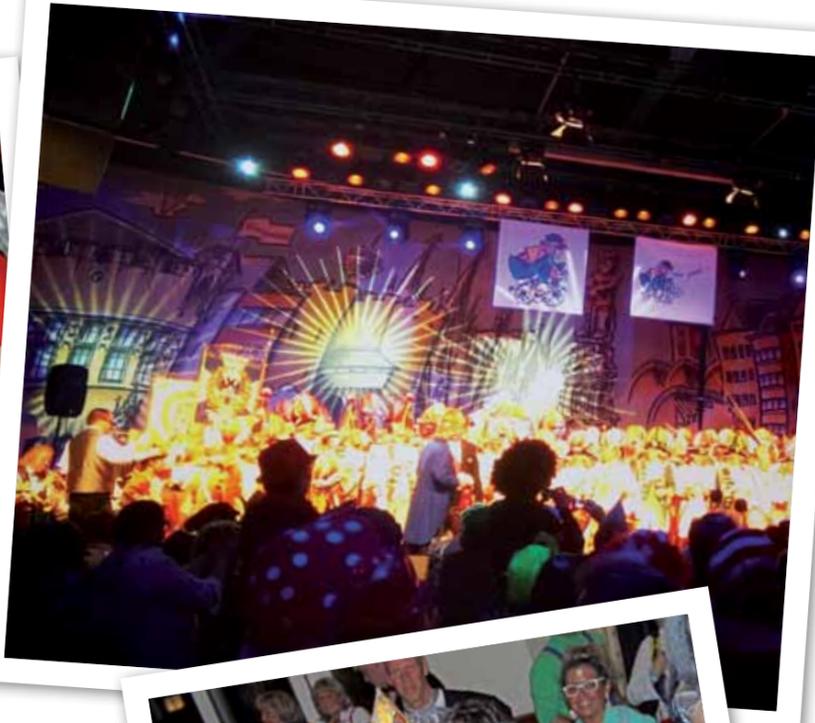
Wirtschaftsfaktor Karneval

In Köln sorgt der Karneval pro Karnevalssession für einen durchschnittlichen Gesamtumsatz von mehr als 460 Millionen Euro. Davon entfallen allein auf die Gastronomie 165 Millionen. Klar, dass der Kölner Karneval ein ernst zu nehmender Wirtschaftsfaktor für die Stadt ist.

Aus einer Studie der Unternehmensberatung Boston Consulting Group, die das Festkomitee Kölner Karneval 2009 in Auftrag gegeben hat, sind folgende Zahlen pro Session zu entnehmen:

- 85 Millionen Euro geben Kölner Jecken für Kostüme aus
- 330 Tonnen Kamelle werden geworfen
- 700.000 Schokoladentafeln und 220.000 Pralinschachteln
- 480 Karnevalsvereine sind beteiligt
- 1,5 Millionen Besucher reisen eigens nach Köln an (insbesondere aus Belgien, Frankreich und den Niederlanden)
- 5.000 Arbeitsplätze leben vom Karneval
- dazu 540.000 Taxifahrten und
- 957.000 Kneipenbesuche. Diese bescherten den Wirten fast 48 Millionen Euro Umsatz.

... da simmer dabei!



Elfter im Elften Kostümparty

Veranstaltungsort: Marriott Hotel Köln
Johannisstraße 76-80, 50668 Köln

Datum: 15. November 2014, Beginn um 18:11 Uhr

mit dabei: Björn Heuser; Stefan Dahm, Daniel Kriegisch, DJ Schädelmusic

Preis: 38 Euro p.P. / Getränke inklusive (Kölsch, Sekt, Softgetränke und Kaffee von 18-24 Uhr)

www.facebook.com/events/244145649106971

K.G. Kölsche Figaros e.V.

Kostümparty

Elfter im Elften

Samstag, den 15. November 2014

Mit dabei:
Björn Heuser
Stefan Dahm
Daniel Kriegisch
DJ Schädelmusic

Marriott Hotel Köln
Johannisstraße 76-80
50668 Köln

alle Getränke inklusive von 18:00 - 24:00 Uhr:
Kölsch, Sekt, Softgetränke und Kaffee

Und die Session hat gerade erst angefangen!
01.02.2015 19:00 Uhr: Kostümparty im Hotel Plenarssaal in Deutz
07.02.2015 HAIRJECK - der Sitzungsball wieder im Marriott Hotel
Karten unter: koelschefigaros.de oder telefonisch unter 0 221 7 74 80 69

Eintritt: 17,50 Uhr
Beginn: 11 nach 6 (18:11 Uhr)
Eintrittspreise: 38,- €
inkl. Sekt, Kölsch und 100 Getränke
Während der Veranstaltung werden Foto- und Videoaufnahmen erstellt.

Koelschefigaros.de
/koelsche.figaros

Große Kostümsitzung

Veranstaltungsort: Rheiterrassen in Deutz
Rheinparkweg 1, 50679 Köln

Datum: 1. Februar 2015, Beginn um 16:00 Uhr

mit dabei: Rolo Funken Dreigestirn, Hühner, Räuber, Stargarde, Colonia Ahoi

Preis: 44 Euro p.P. / Verkauf von Snacks im Foyer

HairJeck - Sitzungsball

Veranstaltungsort: Marriott Hotel Köln
Johannisstraße 76-80, 50668 Köln

Datum: 7. Februar 2015, Beginn um 19:19 Uhr

mit dabei: Cat Ballou; Kasalla & Tim Toupet

Preis: 32 Euro p.P. / Getränke inklusive (Kölsch, Sekt, Softgetränke und Kaffee von 18-24 Uhr)



K.G. Kölsche Figaros e.V. von 1950

Geschäftsstelle c/o Friseurinnung Köln

Richard-Wagner-Str. 32-34

50674 Köln

Kontakt

Telefon 0221/748809

www.koelschefigaros.de

www.facebook.com/Koelsche.Figaros

Koelsche.Figaros

